

Am Rande

Lady Regine



Der Vorgang ist so selten, dass er jedes Mal für Bestürzung sorgt. Wann immer in Deutschland ein Minister zurücktritt, fragen die Menschen und die Medien wie nach einem Zugunglück: Warum nur, warum? War es menschliches Versagen oder eine technische Panne? Kaum hat sich Oskar Lafontaine als freier Autor selbständig gemacht, geht die brandenburgische Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, Regine Hildebrandt, in den freiwilligen Ruhestand. Die promovierte Biologin mag nicht mehr, weil ihr Freund, Manfred Stolpe, eine Vernunfttehe mit der CDU eingegangen ist. Frau Hildebrandt hätte sich gewünscht, dass er eine Liebesheirat mit der PDS riskiert. Im Land Brandenburg flattern die Seelen auf halbmast. Denn die beliebteste Politikerin Ostdeutschlands, die schneller redet, als andere hören, „vermittelt das Wir-Gefühl der Frauen, die sich nicht unterkriegen lassen“ (Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg). Grund genug für den Sender, „die letzten Tage ihrer Amtszeit“ zu dokumentieren. Die Ministerin fährt übers Land und räsoniert über das Leben: „Ich träume davon, dass überall Harmonie und Friede herrscht.“ Letzte Woche gab es zum Abschied „Rotkäppchen“-Sekt wie einst, als verdiente Mitglieder des Politbüros aufs Altenteil geschickt wurden. Doch anders als bei Lafontaine hat die Partei von ihr nichts zu befürchten. Sie will jetzt Bücher lesen und nicht schreiben und ihre Aktivitäten ins Ausland verlegen: „Ich heirate Prinz Charles und werde Königin von England.“ – Als ob die Briten nicht schon genug Sorgen hätten.



Drach (M.), Bewacher 1998 in Buenos Aires

REEMTSMA-ENTFÜHRER

Wird Drach abgeschoben?

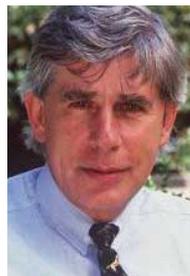
Nachdem seine Fluchtpläne ruchbar wurden, haben die argentinischen Behörden die Haftbedingungen für den seit März 1998 im „Caseros“-Gefängnis in Buenos Aires einsitzenden Reemtsma-Entführer Thomas Drach verschärft. Er soll Vollzugsbeamte bestochen haben, die ihm zur Flucht verhelfen sollten. Doch die Aktion flog auf, Drachs Bewacher werden seither ständig ausgewechselt.

Der Kidnapper, der seine Auslieferung an die deutsche Justiz mit allen juristischen Mitteln hinauszuzögern versucht, muss wegen der Bestechungsaffäre zudem mit baldiger Abschiebung nach Deutschland rechnen. In argentinischen Justizkreisen heißt es, der Reemtsma-Entführer könnte schon Ende dieses Monats oder Anfang November nach Deutschland überstellt werden.

STEUERHINTERZIEHUNG

Haft auf Bewährung

Der dreimalige Europameister der Springreiter Paul Schockemöhle ist vom Amtsgericht Oldenburg wegen Steuerhinterziehung zu einer Haftstrafe von elf Monaten auf Bewährung verurteilt worden. Er hat einen entsprechenden Strafbefehl akzeptiert. Schockemöhle hatte 1991 in Liechtenstein die Stiftung Satyr Foundation gegründet und darüber Teile seiner Geschäfte abgewickelt. Er entzog dem Fiskus so Steuern in zweistelliger Millionenhöhe (SPIEGEL 51/1997). 1997 erstattete Schockemöhle Selbstanzeige. Die Staatsanwaltschaft bestritt zunächst, dass dies geschehen sei, bevor die Steuerbehörden ermittelten, und deshalb habe sie nicht strafbefreiend gewirkt. Als Kompromiss erging der Strafbefehl.



Schockemöhle

Nachgefragt

Keine Strafe für Oskar

» Nach Oskar Lafontaines öffentlichen Attacken auf Kanzler Schröder und führende Koalitionspolitiker werden Forderungen laut, den Ex-SPD-Chef aus der Partei auszuschließen. Was meinen Sie? «



Die SPD sollte Lafontaine wegen parteischädigenden Verhaltens ausschließen **30%**

Ich halte nichts von einem Parteiausschlussverfahren **39%**

Ich weiß nicht/ist mir egal **30%**

Emnid-Umfrage für den SPIEGEL vom 5. und 6. Oktober; rund 1000 Befragte; an 100 fehlendes Prozent ist rundungsbedingt

M.-S. UNGER

DER SPIEGEL